



Mag. Franz Lamprecht ist Ökonom der Diözese Gurk.  
[franz.lamprecht@kath-kirche-kaernten.at](mailto:franz.lamprecht@kath-kirche-kaernten.at)

# Nachhaltig wirtschaften mit Augenmaß

Finanzbericht 2016 und ein persönlicher Rückblick auf 14 Jahre an der Spitze der Bischöflichen Finanzkammer

Autor: Franz Lamprecht

Wir leben in einer Wachstumsgesellschaft, die es als selbstverständlich ansieht, dass Wohlstand und die individuellen Einkommen Jahr für Jahr steigen. Das Wachstum der Wirtschaft schafft zusätzliche Arbeitsplätze, lässt Staatseinnahmen steigen und macht es möglich, dass Löhne und Gehälter über die Inflationsabgeltung hinaus angehoben werden können.

Wenn man bedenkt, dass die Katholikenzahl in unserer Diözese seit dem Jahr 1984 um 20 % gesunken ist, erscheint es fast als kleines Wunder, dass das Kirchenbeitragsaufkommen jährlich in etwa im Ausmaß der Inflationsrate wächst. Grund dafür ist die immer noch ansteigende Beschäftigungsquote in unserer Gesellschaft, die es ermöglicht, dass die Zahl der kirchenbeitragspflichtigen Personen trotz der Kirchenaustritte und der in Kärnten besonders hohen Abwanderungsquote weitgehend stabil bleibt.

Doch auch die Gesamtaufwendungen der Diözese, insbesondere die Personalaufwendungen, wachsen seit Jahren – und das weit stärker als die kirchlichen Einnahmen. Erhöhte sich das Kirchenbeitragsaufkommen seit 2003 um 28,3 % (die Verbraucherpreise stiegen im gleichen Zeitraum um 28,5 %), so gab es bei den Gesamtaufwendungen der Diözese zeitgleich eine Steigerung von 40,4 %, bei den Personalaufwendungen sogar von 46,4 %.

**Zusätzlicher Personal- und Mitteleinsatz.** Diese Entwicklung ist zum einen auf den – auch bei gleichem Personalstand – durch Teuerungsabgeltung und Vorrückungsautomatik steigenden Personalaufwand zurückzuführen, zum anderen auf die sich ständig neu ergebenden Aufgabenfelder, die zusätzlichen Personal- und Mitteleinsatz notwendig machen.

Seit Jahren werden daher Maßnahmen umgesetzt, um Abläufe zu vereinfachen,

Die Initiative „Mitten im Leben“ des Katholischen Bildungswerkes (im Bild: MiL-Gruppe in der Pfarre Arnoldstein) ist eines von vielen Beispielen für die Umsetzung des diözesanen Leitbildes „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“.

Foto: KHKronawetter



Doppelgleisigkeiten abzubauen, Aufgaben zu bündeln und die Verwaltung schlanker zu gestalten. Manches wurde auf diese Weise erreicht. Größere Strukturbereinigungen und Organisationsveränderungen stehen aber noch bevor, gilt es doch, das Leitbild der Diözese „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“ glaubwürdig und zukunftswirksam umzusetzen.

**Kirchenbeitrag als wichtige Säule.** Von den 371.795 Katholiken unserer Diözese waren im Jahr 2016 256.038 kirchenbeitragspflichtig. Sie leisteten Kirchenbeiträge in Höhe von rund € 26,2 Mio., was gegenüber 2015 einem Zuwachs von 1,5 % entspricht. Die rund 50 Voll- und Teilzeitmitarbeiter in den Kirchenbeitragsstellen standen dabei mit jedem zweiten Kirchenbeitragszahler auch in persönlichem Kontakt, wobei die telefonischen und E-Mail-Kontakte in den letzten Jahren stark zugenommen haben. Besonders positiv hervorzuheben ist, dass immer mehr Beitragszahler für die Zahlung einen Dauer- oder Abbuchungsauftrag nutzen, Zahlungsrückstände stark rückläufig sind und rund 85 % der Beitrags-

zahler ihren Kirchenbeitrag prompt im jeweiligen Vorschreibungsjahr leisten.

**Kirchlicher Dienst als Dienst am Menschen.** Zum Christsein gehört es, in die Welt zu wirken. Der Glaube findet nicht allein in der Liturgie seinen Ausdruck. Die Verkündigung des Wortes Gottes äußert sich vor allem auch im Handeln, in der Hinwendung zu den Menschen. Seelsorge und Caritas bilden ebenso wie Bildung und Erziehung grundlegende kirchliche Aufgaben. Kirchlicher Dienst geschieht vor allem als Dienst am Menschen. Daher nahmen auch im Jahr 2016 die Personalaufwendungen für Priester (€ 8,5 Mio.) und Laien (€ 13 Mio.) sowie die Zuschüsse für pfarrliche Mitarbeiter (€ 1,1 Mio.) rund 61 % des Gesamtbudgets in Anspruch. Im Jahr 2016 wurden 214 Priester im Aktivstand, 33 Priester im Ruhestand, 359 Laienangestellte im Diözesandienst zur Gänze sowie 49 Pfarrhaushälterinnen und 236 Pfarrbedienstete zum Teil aus dem Diözesanbudget finanziert.

**Erziehung und Bildung.** Neben der Förderung der kindlichen Persönlichkeit und

der Unterstützung der Familien in der Erziehung möchten Religionsunterricht, kirchliche Kindereinrichtungen und Schulen junge Menschen vor allem auch zum Glauben an Gott und zur Rücksichtnahme auf den Nächsten ermutigen. Kirchliche Bildungsarbeit umfasst daher die Dienste der Pfarr- und Caritaskindergärten, der kirchlichen Schulen, den Religionsunterricht, die Bildungsangebote der Jungen Kirche, die vielfältigen Bildungsprogramme der kirchlichen Bildungshäuser sowie das umfassende Veranstaltungsprogramm der Katholischen Aktion mit ihren Gruppierungen und des Katholischen Bildungswerkes. Im Jahr 2016 haben rund 78.000 Menschen an den insgesamt 4.822 Veranstaltungen der Katholischen Aktion teilgenommen. In unserer von steter Veränderung und zunehmenden Zukunftssorgen geprägten Zeit suchen immer mehr Menschen Orientierung und Hilfe zur Gegenwartsbewältigung. Kirchliche Bildungsarbeit, für die im Jahr 2016 € 1,9 Mio. aufgewendet wurden, bietet dafür wertvolle Impulse.

**Kirchliches Bauen.** Mit Zuschüssen in Höhe von € 2,7 Mio. wurden im Jahr 2016 Restaurierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Sakralbauten und pfarrlichen Gebäuden mitfinanziert. Die baulichen Investitionen der Pfarren beliefen sich auf € 7,3 Mio., wobei € 3,0 Mio. von den Pfarren aus Eigenmitteln und Spenden und € 1,6 Mio. von der öffentlichen Hand aufgebracht wurden. Aus der großen Zahl von Bauvorhaben, die im Jahr 2016 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten, seien beispielhaft die Komplettsanierung des Pfarrhofes in Feldkirchen und die Sanierung des Jakobushauses in Villach

hervorgehoben. Mitte 2016 konnte die auf Initiative von Diözesanbischof Alois Schwarz von der Diözese auf Bistumsgrund in Klagenfurt errichtete Wohnanlage „Lebensräume für Jung und Alt“ ihrer Bestimmung übergeben werden. Ein Leuchtturmprojekt, das nicht nur Wohnraum für 33 junge Familien, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen bietet, sondern sich auch zum Ziel setzt, unter sozialpädagogischer Moderation eine solidarische Hausgemeinschaft mit effizienter Nachbarschaftshilfe zu entwickeln. Im Jahr 2016 wurde auch der Beschluss gefasst, die dringend notwendige Sanierung des Bildungshauses Sodalitas aus Diözesanmitteln zu finanzieren und das in die Jahre gekommene Gästehaus im Stift Gurk in ein Jugend- und Familienhotel umzubauen.

Der Rechnungsabschluss der Diözese Gurk für 2016 weist bei Gesamteinnahmen von € 36,9 Mio. und Gesamtaufwendungen von € 34,8 Mio. einen Überschuss von € 2,1 Mio. auf, der den diözesanen Rücklagen zugeführt wird. Er ist im Wesentlichen auf die gute konjunkturelle Entwicklung, auf die erfreuliche Performance der nach strengen Ethikkriterien ausgerichteten diözesanen Veranlagungen und auf die konsequente Sparpolitik zurückzuführen.

**Rückblick und Ausblick.** Aus Anlass des Wechsels in der Leitung der Bischöflichen Finanzkammer mit 1. Juli 2017 sei ein kurzer Rückblick auf die diözesane Finanzgebarung der letzten 14 Jahre gestattet. Dank der Unterstützung durch Diözesanleitung und diözesane Gremien konnten nicht nur zahlreiche kleinere und größere strukturelle Veränderungen in der Diözesanorganisation mit entsprechenden Ein-



**(links) Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als eines der im Leitbild der Diözese Gurk festgelegten Ziele: Das Kapuzinerkloster in Klagenfurt versorgt sich nun energieautark mit Sonnenstrom.**

Foto: Kapuziner



**(rechts) Die vollständige Sanierung des Pfarrhofes in Feldkirchen ist eines von zahlreichen kirchlichen Bauvorhaben, die im Jahr 2016 erfolgreich zum Abschluss gebracht wurden.**

Foto: Pfarre Feldkirchen

sparungen umgesetzt, sondern auch zeitgemäße Hilfen für eine wirksame Steuerung der Diözese als Wirtschaftsunternehmen, insbesondere im Controlling, implementiert werden. Es ist auch gelungen, die früher im hohen Maße eigenständig agierenden Teilbereiche der Diözese in gemeinsame Entscheidungs- und Beratungsplattformen zusammenzuführen. Besonders wichtig für die Zukunft ist aber, dass im letzten Jahrzehnt die Pensionsvorsorge für die Priester in vollem Umfang dotiert und darüber hinaus auch Rücklagen aufgebaut werden konnten, die nicht nur eine solide Kapitalausstattung sicherstellen, sondern auch Erträge abwerfen, die die Lücke in der laufenden Haushaltsgebarung abdecken. Aber es gibt noch viel zu tun, gilt es doch, nicht nur die Pfarren in ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen, sondern auch die kirchliche Leistungspalette an die neuen gesellschaftlichen und pastoralen Herausforderungen anzupassen. Dabei ist in aller Ehrlichkeit zu prüfen, ob die bestehenden Angebote wirklich angenommen werden und messbare Wirkungen entfalten. Es sind neue Zugänge zu jenen Zielgruppen und Milieus zu finden, die bisher kaum vom „pastoralen Radar“ erfasst wurden. Da die Mittel knapp bleiben werden, wird man sich in Zukunft viel öfter selbstkritisch fragen

müssen, auf welche Leistungen man zugunsten der Finanzierung neuer Angebote verzichten kann. Und es wird notwendig sein, die gesamte Diözesanstruktur so grundlegend umzubauen, dass das von Papst Franziskus geforderte „Hinausgehen an die Ränder“ in guter organisatorischer Abstimmung und mit hoher Motivation möglich ist.

**Dank an die Kirchenbeitragszahler und Spender.** Damit sich Kirche vor Ort und im täglichen Leben wirksam entfalten kann, braucht sie die solidarische Unterstützung ihrer Mitglieder. So erfüllt es mit Freude und großer Dankbarkeit, dass die Kärntner Katholiken nicht nur jedes Jahr treu und verlässlich ihren Kirchenbeitrag leisten, sondern darüber hinaus auch mit ihren Spenden und den sonntäglichen Kollekten viele Projekte der Pfarren, der Diözese und der Kärntner Caritas ermöglichen sowie großzügige Unterstützung für Missions- und Entwicklungshilfleanliegen gewähren.

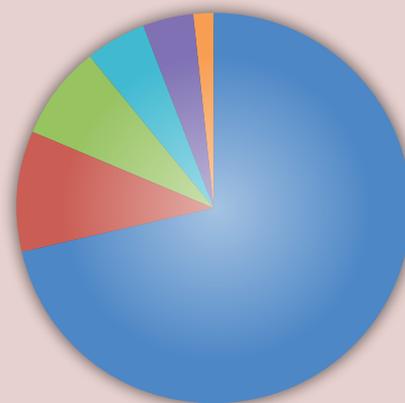
Allen, die durch ihren finanziellen Beitrag kirchliches Wirken ermöglichen, und allen, die ehrenamtliche Leistungen in der Pfarre, bei der Caritas und in vielen kirchlichen Einrichtungen erbringen und damit auf ganz besondere Weise das Antlitz unserer Kirche prägen, sei herzlich gedankt. |

## Finanzbericht 2016

(in Euro)

### Einnahmen

■ Kirchenbeiträge	26.151.199,48
■ Staatliche Wiedergutmachung	3.706.789,26
■ Außerordentliche Erträge und Veranlagungserträge	2.877.602,14
■ Umsatzerlöse	1.802.495,57
■ Sonstige Erlöse und Kostenersätze	1.780.445,50
■ Öffentliche Zuschüsse, Spenden, Förderungen	590.555,82
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>36.909.087,78</b>



### Ausgaben

■ Besoldung Laien	13.012.544,48
■ Besoldung Klerus	8.485.951,50
■ Zuschüsse an Pfarren und diözesane Einrichtungen	2.827.901,98
■ Sonstige laufende Betriebsaufwendungen	2.734.450,95
■ Baukostenzuschüsse	2.720.252,31
■ Rückstellungs- und Rücklagendotierung	2.083.538,13
■ Aufwand für Information, Bildung, kirchliche Veranstaltungen	1.877.268,40
■ Abschreibungen und Hausbetriebskosten	1.720.279,93
■ Zuschüsse an überdiözesane Einrichtungen	1.387.994,64
■ Außerordentliche Aufwendungen und Wertberichtigungen	58.905,46
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>36.909.087,78</b>

